

14.07.2003

Neue Ausrichtung der Love Parade notwendig

Obwohl Berlin von Jugendlichen in ganz Europa und auch jenseits des Kontinents geschätzt wird, nehmen die Besucherzahlen bei der Love Parade ständig ab. Gerade mal ein Drittel des Publikums von vor zwei Jahren kam am vergangenen Wochenende um zu feiern. Kein Wunder, denn die Veranstalter setzen seit 15 Jahren auf das selbe Programm. Dabei ignorieren sie, dass sich Interessen von Jugendlichen in kürzeren Zeiträumen verändern.

Die Messe Berlin sollte die Love Parade im kommenden Jahr völlig neu ausrichten. Statt weiterhin einseitig auf Techno-Rave im großen Tiergarten zu setzen, sollte die Veranstaltung inhaltlich und räumlich gesplittet werden und andere zeitgemäße Stilrichtungen aufgreifen.

Auf diese Weise werden unterschiedliche Interessen angesprochen, die Belastung der Standorte wird vermindert und frühere Publikumszahlen können wiedergewonnen werden.

Ein Gitter-Rave hinter Absperrzäunen ist piefig und symbolisiert das Gegenteil von Weltoffenheit. Auf diese Weise haucht man der Love Parade kein neues Leben ein. Karneval der Kulturen und Christopher Street Day (CSD) beweisen, dass die erfolgreiche Strategie Kreativität heißt. Sie führt zu wachsenden Publikumszahlen. □